Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 99 (2001)

Heft: 11

Artikel: Werkzeugkasten LEK : eine Arbeitshilfe zum Erarbeiten von Landschaftsentwicklungskonzepten (LEK)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-235826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werkzeugkasten LEK

Eine Arbeitshilfe zum Erarbeiten von Landschaftsentwicklungskonzepten (LEK)

Ein LEK skizziert die wünschbare Entwicklung einer bestimmten Landschaft. Es zeigt Möglichkeiten, wie die Landschaft nachhaltig genutzt, ökologisch und gestalterisch aufgewertet werden kann. Die Ziele, Massnahmen und Umsetzungsmöglichkeiten werden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Nutzungen erarbeitet. Die Aussagen in Form von Plänen und Bericht haben den Charakter einer Empfehlung. Die Umsetzung wird durch Freiwilligkeit und Anreize angestrebt.

Ein LEK soll dazu beitragen:
- ganzheitliche Lösungen anstelle von sektoralen Lösungen zu finden;
- die Mittel effizient einzusetzen, indem die Koordination der verschiedenen Aspekte sichergestellt wird;
- dauerhafte Orientierung zu geben, auch bei neu auftauchenden Fragen;
- breite Akzeptanz zu erreichen, indem Beteiligte und Betroffene einbezogen werden.

Der Werkzeugkasten ist eine Arbeitshilfe zum Erarbeiten einer nachhaltigen Entwicklung einer bestimmten Landschaft. Er zeigt sinnvolle Vorgehensweisen auf und gibt Hinweise für unterschiedliche Situationen und Problemstellungen. Er gibt keine starre Methode vor.
Der Werkzeugkasten richtet sich insbesondere an die beim Erarbeiten von LEK Beteiligten:
- Fachleute im Bereich Landschaftsarchitektur, Umwelt, Raumplanung, landwirtschaftliche Beratung usw.;
- Mitglieder von regionalen Planungsverbänden, Planungskommissionen und kommunale Behörden;
- Landschaftsprägende Nutzerinnen und Nutzer, z.B. Landwirte und Förster.

Es gibt viele Ausgangssituationen und unterschiedliche Anlässe für das Erarbeiten eines LEK. Der Werkzeugkasten kann dazu in unterschiedlichen Situationen eine Arbeitshilfe sein. Hier einige Beispiele:

Beispiel 1: Zusatzbeiträge für die Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen

Fünf Landwirte möchten wissen, wie sie die Anforderungen bezüglich Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen (öAF) in ihrem Kanton erfüllen können. Ihr Ziel ist, die Zusatzbeiträge gemäss der ökologischen Qualitätsverordnung erhalten zu können.
Dabei stellen sich folgende Fragen, zu denen der Werkzeugkasten wichtige Hinweise gibt:
- Wie können die Ziele für die Vernetzung gemeinsam mit den kantonalen Behörden formuliert werden?
- Muss man andere Bewirtschafter integrieren?
- Soll man sich auf die Landwirtschaft und naturnahe Lebensräume beschränken?
- Soll man auch die Synergien mit der Waldwirtschaft suchen?
- Wie können die Beschädigungen der Wiesenstreifen durch Reiter und Spaziergänger vermieden werden?
- Wie können die Landwirte die geplanten Massnahmen realisieren und deren Finanzierung langfristig sicherstellen?

Beispiel 2: Revision der Ortsplanung

Die Gemeinde Modellikon beabsichtigt eine Revision der Ortsplanung. Die Grundlagen zur geltenden Ortsplanung enthalten verschiedene Festlegungen zur Landschaft (u.a. einen Landschaftsrichtplan mit Schutzobjekten und -gebieten). Aussagen zur Landschaftsentwicklung, zum Lebensraumverbund und zur Erholung fehlen.
Dabei stellen sich folgende Fragen, zu denen der Werkzeugkasten wichtige Hinweise gibt:
- Wie können die natürlichen, landschaftlichen und kulturellen Werte erhalten und deren weitere Entwicklung gefördert werden?
- Wie kann die Identifikation gestärkt werden?
- Wie kann das Verständnis der Bevölkerung für die Zusammenhänge in ihrem Lebens- und Wirtschaftsraum geweckt werden?
- Wo lassen sich Hindernisse im Lebensraumverbund abbauen und bei der Ausscheidung von Bauzonen verhindern?
- Wie kann der ökologische Ausgleich im Siedlungsgebiet realisiert werden?
- Wie sollen die Anliegen der Erholung behandelt und gesichert werden?

Beispiel 3: Melioration

In der Gemeinde Modellikon ist eine Melioration geplant.
Dabei stellen sich folgende Fragen, zu denen der Werkzeugkasten wichtige Hinweise gibt:

Werkzeugkasten LEK

Inhalt

Teil 1: Zum Gebrauch des Werkzeugkastens
Teil 2: Charakteristik, Arbeitsschritte und Methode
2.1 Charakteristik von LEK
2.2 Projektorganisation und Akteure
2.3 Projektphasen, Umsetzung, Erfolgskontrolle
2.4 LEK-Test
Teil 3: Einbezug einzelner Bereiche
3.0 Zusammenhänge, Synergien und Konflikte zwischen verschiedenen Nutzungen
3.1 Einbezug der Landwirtschaft in ein LEK
3.2 Einbezug der Waldwirtschaft in ein LEK
3.3 Einbezug der Gewässer in ein LEK
3.4 Einbezug des Siedlungsraumes in ein LEK
3.5 Einbezug von Naherholung und Tourismus in ein LEK
3.6 Einbezug des Naturschutzes in ein LEK
3.7 Einbezug von Landschaftsbild und Landschaftscharakter in ein LEK
3.8 LEK und Raumplanung
3.9 Planungsgrundlagen
Teil 4: Anhang
4.1 Glossar/Definitionen
4.2 Abkürzungsverzeichnis
4.3 Literatur und www-Adressen

Projektträger:
Hochschule für Technik, Rapperswil (HSR) und Service romand de vulgarisation agricole, Lausanne (SRVA)

Unterstützung:
Bundesamt für Landwirtschaft, BLW
Bundesamt für Raumentwicklung, ARE
Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, BUWAL
Bundesamt für Wasser und Geologie, BWG
KTI (Kommission für Technologie und Innovation)
BSLA (Bund Schweizer Landschaftsarchitekten)
SVU (Schweiz. Verband der Umweltfachleute)
Pro Natura Zürich
Schweizerische Kantonsplanerkonferenz (KPK)
Umfang: ca. 170 Seiten. Verkaufspreis: Fr. 50.– (zuzüglich Porto und Versandgebühr). Rabatte bei grösseren Bestellungen.

Bestellung und Informationen:
Hochschule für Technik Rapperswil HSR, Fachstelle Landschaftsentwicklung, Postfach 1475, CH-8640 Rapperswil, infolek@hsr.ch, www.lek.ch
Service romand de vulgarisation agricol (SRVA), CP 128, 1000 Lausanne 6, tél. 021/619 44 70, A.Maillard@srva.ch

- Welche Ziele sollen für diesen Raum neben den land- und forstwirtschaftlichen Interessen berücksichtigt werden?
- Welche Flächen eignen sich besonders gut als ökologische Ausgleichsflächen und sollen Landwirten zugeteilt werden, welche bereit sind, diese entsprechend zu nutzen?
- Wie kann sichergestellt werden, dass die übergeordneten kommunalen und regionalen Ziele einfliessen?
- Wie kann die Chance, Anliegen der Erholung und des Naturschutzes umzusetzen, genutzt werden (z.B. Verbund wertvoller Biotope, Integration von Wander- und Velowegen ins neu zu erstellende Bewirtschaftungswegnetz)?

Beispiel 4: Schaffen von Raum für Fliessgewässer

Die Gemeinde Modellikon beabsichtigt, den Modellbach zu renaturieren und den Fliessgewässern mehr Raum zur Verfügung zu stellen. Ein Teil der dazu notwendigen Fläche gehört Landwirten, der Rest wurde von der Gemeinde gekauft.

Dabei stellen sich folgende Fragen, zu denen der Werkzeugkasten wichtige Hinweise gibt:

- Mit welchen Nutzungen können sich Synergien entwickeln (z.B. Erholung, Landwirtschaft)?
- Wie kann man den nötigen Raum auf landwirtschaftlichem Land beschaffen, ohne das Funktionieren der Landwirtschaftsbetriebe zu gefährden?
- Mit welchen Instrumenten können die Ideen umgesetzt werden (z.B. Realersatz durch Melioration oder anderweitigen Landabtausch, Nutzungsplanung)?
- Wie kann gemeinsam mit Naturschutz-Fachstellen und -Organisationen ein ökologisches Vernetzungskonzept, welches über den Gewässerraum hinausreicht, realisiert werden?

Beispiel 5: Ausbau des Erholungs- und Tourismusangebotes

Die Region Modellikon beabsichtigt, einen landschaftsorientierten Tourismus zu fördern. Sie erhofft sich dadurch Mehreinnahmen für verschiedene Wirtschaftszweige der Region.

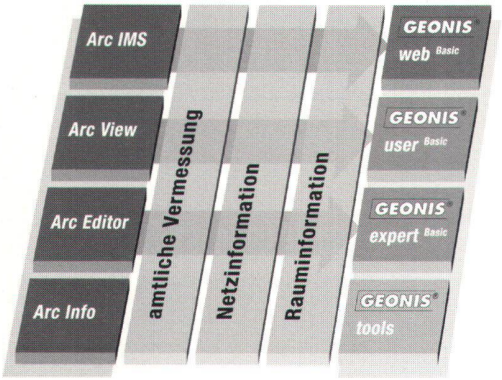
Dabei stellen sich folgende Fragen, zu denen der Werkzeugkasten wichtige Hinweise gibt:

- Welche Erholungsaktivitäten und Tourismusnutzungen sind in dieser Region möglich und bezüglich Natur und Landschaft vertretbar?
- Wie lassen sich Konflikte zwischen Erholungssuchenden vermeiden (z.B. Wanderer und AktivsportlerInnen)?
- Wie kann das Landschaftsbild aufgewertet werden?
- Wie können touristische Angebote ausgearbeitet werden, von denen verschiedene Bevölkerungskreise der Region profitieren?
- Wie kann das Angebot für die Naherholung verbessert und mit anderen Nutzungen abgestimmt werden?
- Wie kann die touristische Wertschöpfung umweltverträglich gesteigert werden?

GEOCOM INFORMATIK AG

GIS von morgen schon heute

GEONIS für ArcGIS als Ergänzung zu den bestehenden GIS-Lösungen für MicroStation / GeoMedia



- GEONIS web die GIS-Abfragestation für die Schweizer Gemeinde im Internet und Intranet.
- GEONIS user die GIS-Abfragestation für die Schweizer Gemeinde.
- GEONIS expert das flexible Netzinformationssystem für die Datenerfassung.
- GEONIS tools z.B. Interlis Studio, Plot Studio

Fachspezifische Lösungen für die amtliche Vermessung, Netzinformation und Rauminformation

Software-Entwicklungen • Geographische Informationssysteme • Hardware/Software/Netzwerke • Beratung/Vorortschulung/Support

Bernstrasse 21 • 3400 Burgdorf • Telefon 034 428 30 30 • Fax 034 428 30 32 • e-mail: Info@geocom.ch • http://www.geocom.ch